

Herzlich willkommen

Demenz

Pflege & Deeskalation



Tabelle 2: Geschätzte Zahl der Menschen mit Demenz zum 31.12.2014 nach Bundesländern

Bundesland	Altersgruppe					65 +
	65-69	70-74	75-79	80-84	85+	
Baden-Württemberg	8.050	18.850	37.140	46.990	83.900	194.700
Bayern	10.020	22.720	43.400	54.620	97.900	228.660
Berlin	2.540	6.810	11.450	13.040	22.500	56.340
Brandenburg	1.840	5.640	10.690	12.800	19.100	50.070
Bremen	550	1.270	2.440	2.950	5.700	12.910
Hamburg	1.280	3.080	5.720	6.730	13.400	30.290
Hessen	4.910	11.000	21.090	26.320	49.200	112.520
Mecklenburg-Vorpommern	1.210	3.430	6.950	8.640	12.200	32.430
Niedersachsen	6.410	15.050	29.490	35.910	65.400	152.260
Nordrhein-Westfalen	13.770	31.900	64.200	82.320	144.100	336.290
Rheinland-Pfalz	3.170	7.190	14.770	18.890	34.100	78.120
Saarland	840	1.890	4.110	5.190	8.900	20.930
Sachsen	3.300	9.700	18.130	23.010	40.700	94.840
Sachsen-Anhalt	1.930	5.410	10.110	12.530	19.900	49.880
Schleswig-Holstein	2.480	6.040	11.350	12.610	22.900	55.380
Thüringen	1.840	4.940	9.370	11.360	18.600	46.110

Quellen: Alzheimer Europe. EuroCoDe: Prevalence of dementia in Europe.

Statistisches Bundesamt. Genesis-Online Datenbank. Fortschreibung des Bevölkerungsstandes: Tabelle I2411-0007

Die eigene Einstellung

Zum alten Menschen im Allgemeinen und
zum dementen Menschen im speziellen?

Die soziale Rolle

Faktoren zur Bewertung einer Position in einer sozialen Gruppe:

- ökologische Faktoren

z.B. Wohnraum, Wohnumfeld

- ökonomische Faktoren

z.B. Verfügungsgewalt über materielle Mittel

- sozio-emotionale Faktoren

z.B. Einfluss, Gestaltungsfreiheit, Selbstbewusstsein

- soziale Faktoren

z.B., Macht, Autorität

Die Situation der Mehrzahl alter Menschen ist gekennzeichnet durch die Reduktion dieser Faktoren oder sogar durch deren Verlust !

Gewalt gegen Pfleger

Anteil der Beschäftigten in Pflege und Betreuung*, die 2009 Opfer von Gewalt wurden in Prozent

■ Verbale Gewalt

■ Körperliche Gewalt



*von allen nicht staatlichen Einrichtungen

SZ-Grafik; Quelle: Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspfleg

**Jedes Verhalten
hat einen Grund!**

Sympathie VS Antipathie,
Veränderung der Rolle, erzwungene
Heimeinzug,
Macht und Ohnmacht, Krisen,
direkte Gewalt, strukturelle Gewalt,
Gewalt durch Unterlassen, Ekel,
Fixierungen
Erkrankungen, Medikamente,
Fehlendes Wissen, Überforderung,

**Deeskalation
durch
Wissen**

V e r w i r r t h e i t

Chronische Verwirrtheit

Periodische Verwirrtheit

Akute Verwirrtheit

Akute Verwirrtheit:

Ist immer

ein Notfall !

Desorientierung

- Zeitlich
- Örtlich
- Situativ
- Personell

Konflikte im Team

Typische Verhaltensmuster bei ungelösten Konflikten

Feindseligkeit

Intrigantentum

Regression

Überkonformität

Konfliktlösungsstrategien

Menschen nutzen unterschiedliche Mechanismen und Strategien, um bewusst oder unbewusst auf Konflikte zu reagieren.

Einige Menschen denken lösungsorientiert, während andere mit Abwehr, Aggression oder Resignation reagieren

Negative Konfliktlösungsstrategien

Diese führen dazu, dass Frust aufgestaut und der Konflikt verstärkt wird, was sich natürlich auch auf den Umgang mit den Bewohnern auswirkt.

Idealisierung der eigenen Person

Hierbei hat der Betroffene stets recht und kann alles...

Verallgemeinerung und Projektion

Hierbei versucht der Betroffene anderen
die Schuld zuzuweisen
oder eigene Fehler auf andere zu
projektieren

Ersatzbefriedigung

Mit Hilfe der Ersatzbefriedigung werden unbefriedigte Bedürfnisse umgewandelt und durch Ersatzhandlungen ausgetauscht

Je nach Persönlichkeit können manche Menschen auch mit Resignation auf Konflikte reagieren. Dieses Verhalten zeigen besonders häufig Menschen mit einem geringen Selbstwertgefühl. Die Betroffenen setzen sich in Konfliktsituationen nicht zur Wehr, sondern ertragen die empfundene Frustration!

Konstruktive Konfliktlösung

1. Das Erkennen des Konfliktes
2. Die Suche nach einer Aussprache
3. Die Aussprache selbst
4. Die Aussprache führt zu einem möglichen Kompromiss

Sympathie und Antipathie

Ekel und Scham

Macht und Ohnmacht

Aggression und Gewalt



Drei Formen von Gewalt

Direkte Gewalt

Strukturelle Gewalt

Gewalt durch unterlassen

Alle drei Formen können auf physischer oder psychischer Ebene angewendet werden !

Direkte Gewalt

Schlagen

Beschimpfen

Verletzen der Intimsphäre

Bloßstellen vor anderen

Strukturelle Gewalt

Heimordnung

Verweigerung von Genussmitteln

Feste Essenszeiten

Gewalt durch unterlassen

Unterlassene Toilettenbegleitung

Kein Anreichen von
Essen und Trinken

Ignorieren von Bedürfnissen

Risikofaktoren für Gewalt gegen ältere Menschen

- Eingeschränkte sprachliche und kognitive Fähigkeiten
- Körperliche Behinderung
- Sehr hohes Alter
- Weibliches Geschlecht
- Armut, geringes Einkommen
- Alkoholmissbrauch
- Soziale Isolation
- Aggressives Verhalten
- Fehlende Selbstkontrolle
- Depressionen
- Lebenskrisen
- Schlafentzug
- Unerfahrenheit
- Lange Pflegedauer

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit**